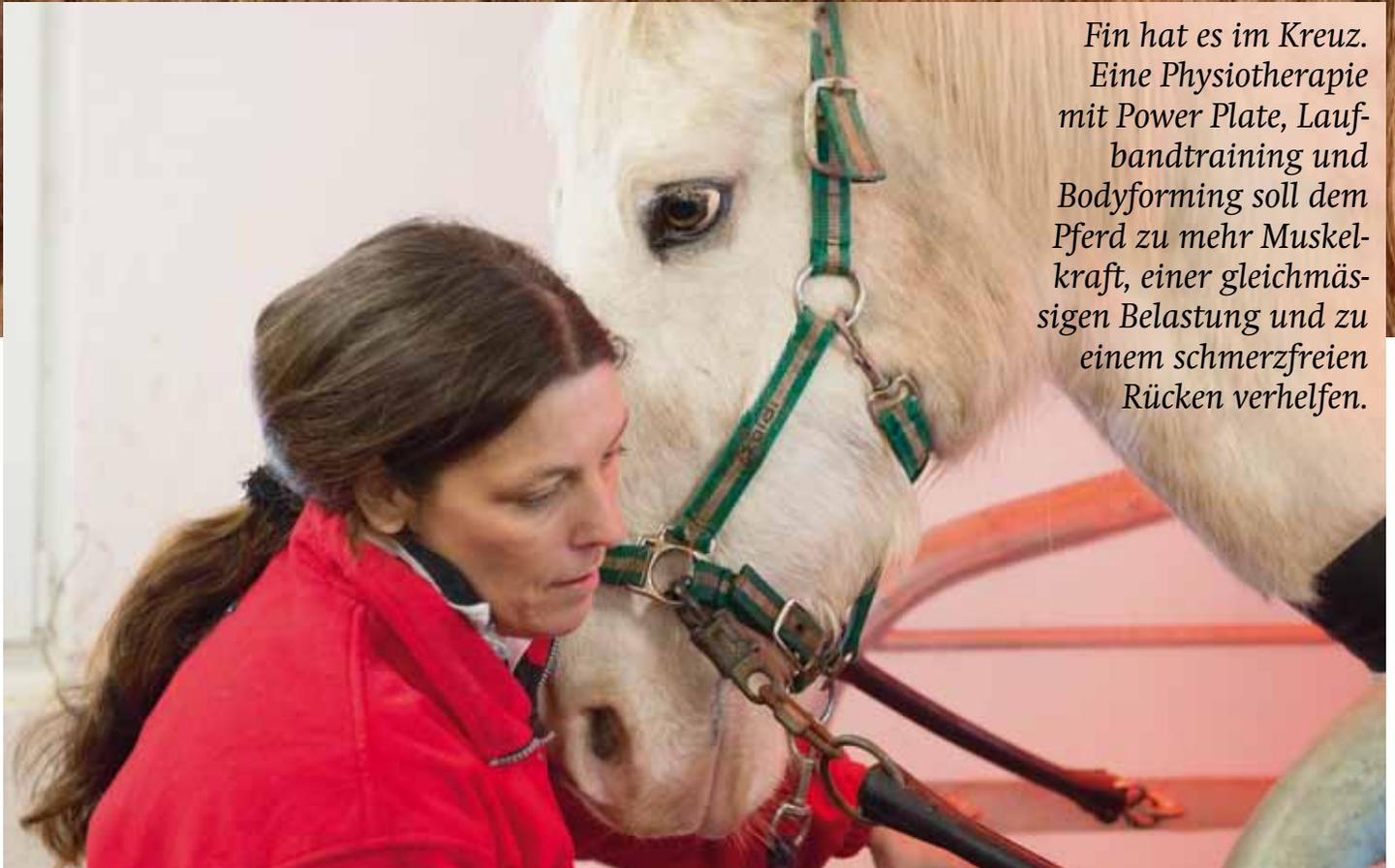


Sibylle Treu, die Eigentümerin des Physio-Centers, trainiert seit zwei Wochen täglich mit dem «Tennessee Walker» Fin.



Fin hat es im Kreuz. Eine Physiotherapie mit Power Plate, Laufbandtraining und Bodyforming soll dem Pferd zu mehr Muskelkraft, einer gleichmäßigen Belastung und zu einem schmerzfreien Rücken verhelfen.

P F E R D E - P H Y S I O T H E R A P I E

Power Plate für mehr Pferdestärke

Text **Leila Chaabane** Fotos **Simone Gloor**

Es riecht nach Pferd in dem grossen Raum. Der Duft ist nicht unangenehm – wie beispielsweise Hundehaufen oder Hühnermist. Fin steht in der Ecke. Der Strick, an dem der kastrierte Hengst festgebunden ist, hängt lose durch, denn der Tennessee Walker hält sich still. Er weiss, dass er gleich sauber gemacht wird, bevor er auf das Laufband und die Power Plate gehen darf. Vor zwei Wochen kam Fin für eine stationäre Physiotherapie auf die Pferdeanlage in Kradolf.

Für einen Pferdelaiken wirkt Fin wie ein junges, kräftiges und gesundes Tier. Mit seinem neugierig verspielten Blick und seinem weissen Fell sieht er aus wie ein Kumpel, der auch den unbegabtesten Reiter nicht aus dem Sattel werfen würde. Doch der Tennessee Walker, der mit ursprünglichem Namen «Shining Dust» heisst, ist schon 14 Jahre alt. In Menschenjahren bereits ein Ü-40er.

Auf seinem Rücken hat er seit einiger Zeit ungerne einen Sattel mit Reiter drauf, und Traben oder Galoppieren verweigert er am liebsten ganz. Seine Proportionen stimmen nicht. Der Rücken ist im Verhältnis zum Rest des Körpers zu lang und

die Muskulatur zu schwach. Das verursacht ihm starke Rückenschmerzen. Seine Besitzerin entschied sich gegen eine Kortisonbehandlung. Vor zwei Wochen brachte sie ihn hierher und bezahlte 1700 Franken für eine einmonatige Physiotherapie.

Sibylle Treu macht Fin bereit für die erste Trainingsrunde des heutigen Tages. Die Frau mit den langen Haaren führt die Pferdeanlage seit zwei Jahren. Kein Erbarmen kennt sie, wenn es um die Sauberkeit ihrer Trainingsgeräte geht. Sie bindet Fin den «Shitbag» hinten beim Po und zwischen den Hinterbeinen durch an. Pferde sind nun mal keine Katzen, die ihr Geschäft ins Kistchen oder draussen in den Kindersandkasten machen und brav verbuddeln. Wenn es raus muss, muss es raus – Physioraum hin oder her. Sibylle Treu schaufelt geduldig die dampfenden Pferdeäpfel auf die Seite.

200 000 Franken musste sie für das Wasserlaufband, die Power Plate mit Wärmelampen und das Salzwasserbecken, in welchem sie Pferde mit akuten Entzündungen behandelt, investieren. Fin stört der schwarze Sack an seinem Hintern nicht, und während die Besitzerin von vier eigenen Pferden mit dem Wasserschlauch seine Beine wäscht, versucht er



Bevor die Pferde mit dem Training beginnen, werden sie sauber gemacht. Sibylle Treu stellt das Laufband auf eine leichte Steigung ein und lässt das Wasser bis über Fins Fesseln einlaufen.

spielerisch, einen Schluck Wasser zu erhaschen. Unbekümmert hält er ein Bein nach dem anderen hoch und lässt sich den Mist unter den Hufen wegkratzen.

Betretten nur mit sauberen Hufen

Nach der Körperpflege führt sie Fin auf das Wasserlaufband, das mit einem Panzerglas umschlossen ist, und schliesst vorne und hinten die Türen. Auf einem kleinen Display startet sie das Laufband, und der weisse Wallach schreitet wie auf Kommando los, während das Laufband sich vorne zu einer leichten Steigung hebt und das Wasser bis über seine Fesseln einläuft. Der Glaskasten kann bis maximal auf Schulterhöhe der Pferde mit Wasser gefüllt sein. «Pferde setzen von Natur aus mehr Gewicht auf die Vor- als auf die Hinterhand», so Sibylle Treu. Auf dem Laufband mit Steigung und mit dem Wasserwiderstand lernen sie, aktiver mit den Hinterbeinen zu arbeiten. Das stärkt die Muskulatur.

Fin muss sich 30 Minuten anstrengen und auch konzentrieren, damit er nicht aus dem Takt fällt. Gelegentlich

überfällt ihn seine Neugier, und mit gestrecktem Hals wirft er einen Blick rechts über die Glaswand nach draussen. Was zur Folge hat, dass er leicht das Gleichgewicht verliert und ins Schwanken kommt. Aber zum Glück halten die Wände nicht nur das Wasser auf, sondern auch unkonzentrierte Pferde davon ab, vom Laufband zu fallen. Sibylle Treu hat Fins Macke längst durchschaut: «Er mag nicht alleine trainieren. Erst wenn ein anderes Pferd mit im Physio-Center ist, entspannt er sich und konzentriert sich auf das Training.»

Für die erste Runde leistet ihm Cariño, ein schwarzweiser, kräftiger Barockpinto, Gesellschaft. Auch er ist ein Routinier und stellt sich geduldig unter die Wärmelampen auf die Power Plate. Die diplomierte Ökonomin und Reitlehrerin stellt die Vibrationsplatte auf 36 bis 40 Megahertz und 30 Minuten ein. Das Programm für den Muskelaufbau. Obwohl die Pferde-Rüttelplatte eher wie eine Rampe aussieht und nicht an die Power Plate aus der Werbung oder dem Fitnesscenter erinnert, in ihren Funktionen unterscheiden sie sich nicht voneinander.

Sibylle Treu behält den Tennessee Walker auf dem Laufband im Auge. «Auch wenn die Pferde wirklich Spass dabei haben, ist das ein sehr anstrengendes Training für die Tiere. Sie können dabei richtig ins Schwitzen kommen.» Fins Nüstern haben sich geöffnet, er schnauft. Tapfer hält er die letzten Minuten durch, während das Wasser abläuft, das Laufband sich senkt und die Geschwindigkeit langsamer wird.

In den Schlaf gerüttelt

Ganz anders Cariño auf der Power Plate nebenan. Der Fünfjährige lässt den Kopf und die Unterlippe hängen. Er wird dösig, und die Augen fallen ihm halb zu. «Das passiert beinahe jedem Pferd.» Die dreidimensionale Vibration erzeugt Muskelkontraktionen, die auch die Tiefenmuskulatur erreichen und den Aufbau beschleunigen. Zudem hat sie einen positiven Effekt auf den Verdauungstrakt, weshalb sie auch bei Pferden mit Koliken eingesetzt wird. Optisch sind diese Schwingungen nicht zu sehen, doch berührt man das Pferd, ist die Vibration am ganzen Körper des Tieres gut zu fühlen. Die Wärmelampen sollen das Pferd beruhigen und entspannen sowie den Kreislauf und den Stoffwechsel anregen.

Doch nun muss Cariño die Rüttelplatte freigeben. Er steigt vorne die Rampe herunter, und die 47-jährige führt ihn zurück in seine Box, während Fin von der anderen Seite aufsteigt und sich unter die Lampen stellt. Sibylle Treu schaltet die Platte erneut für 30 Minuten auf Muskelaufbau ein.

Bevor Fin sich richtig entspannen kann, schaut er zu, wie Sibylle Treu seinem neuen Trainingskumpanen Duque die



«Beinahe jedes Pferd wird dösig auf der Power Plate.»

Sibylle Treu, Physio-Center-Eigentümerin



«Die Pferde haben Spass auf dem Laufband.»

Sibylle Treu, Physio-Center-Eigentümerin

Beine und Hufe sauber macht und ihn auf das Laufband führt. Jetzt ist wieder Ruhe eingekehrt. Nur die Power Plate vibriert, und die Schritte des siebenjährigen Hengstes sind auf dem Laufband zu hören.

«Unruhig wird's auf der Anlage nur, wenn eine Stute für eine ambulante Physiotherapie kommt. Da geraten die Hengste schon mal aus dem Häuschen, und ich muss sie wegsperren.» Für längere Aufenthalte nimmt sie deshalb lieber Hengste oder Wallache auf.

Bodyforming für starke Bauchmuskeln

Fins Muskeln sind in den zwei Wochen bereits kräftiger geworden. Doch er muss mehr für seine Bauchmuskeln tun. Während er entspannt auf der Power Plate steht, drückt Sibylle Treu ihm auf die Bauchunterseite. Fin reagiert sofort, spannt die Bauchmuskeln an, und der Rücken hebt sich. Deshalb wird «Bodyforming» demnächst in sein Trainingsprogramm integriert. Sibylle Treu wird ihn an der Longe im Kreis führen, während um seinen Bauch ein Gurt mit Noppen befestigt sein wird. Durch den Druck der Noppen soll Fin lernen, den Bauch anzuspannen, damit sich der Rücken anhebt, sobald sich der Sattelgurt um ihn schliesst.

Doch für heute hat er sein Physioprogramm bravourös gemeistert. Fin wirkt nicht müde, und sogar auf dem Weg zurück in seine Box schaut er um sich, als wolle er sicher sein, dass er wirklich nichts übersehen hat. Duque darf sich als Letzter auf der Platte durchrütteln lassen. Kaum steht er drauf, lässt er den Kopf hängen und gähnt ununterbrochen. Auch Sibylle Treu gönnt sich eine Kaffeepause in ihrer Wohnung, die gleich hinter der Tür des Physio-Centers ist. «Duque kann ich getrost alleine lassen. Der erholt sich jetzt.» Und ganz nebenbei stärken sich auch noch seine Muskeln. ■



Wie ein Pferd auf dem Laufband schreitet, erleben Sie im Video auf www.derarbeitsmarkt.ch/video/Pferdephysio

Pro Equo Thurtal

GRÜNDUNG Sibylle Treu übernahm die Pferdeanlage vor zwei Jahren und ergänzte das bestehende Angebot mit dem Physio-Training.

MITARBEITENDE Sie betreut das Unternehmen alleine. Ihre Familie hilft ihr an freien Tagen und in den Ferien.

ANGEBOT Für Physio-Trainings stehen das Wasserlaufband, die Power Plate mit Wärmelampen und das Salzwasserbecken bereit. Die 19 Pferdeboxen vermietet Sibylle Treu für Pensions- und Ferienpferde oder für stationäre Reha-Aufenthalte. In der grossen Reithalle finden Pferdeanlässe, Reitstunden und Kurse statt. Für Reiter und Gäste steht das Vereinsstübli mit Gästebad zur Verfügung. www.proequo.ch

